30 Jahre
Riehler Interessengemeinschaft

Ehrenamtlich für einen l(i)ebenswerten Stadtteil

Wie alles begann ...

Im November 1988 wurde die „Riehler Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden“ (RIG) ins Vereinsregister eingetragen. Anfang 1989 begann die eigentliche Arbeit des Stadtteil-Vereins.

Das sind die nüchternen Fakten zum Start der RIG. Doch es gibt eine Vorgeschichte: Schon im Jahr 1986 setzten sich ein paar Kaufleute in Riehl zusammen und machten sich Gedanken über eine IG, eine Interessen- und Werbegemeinschaft, für ihren Stadtteil. Vielleicht hatte der ein oder andere von der Gründung der „Interessengemeinschaft Neumarkt“ im März desselben Jahres gelesen und sich gedacht, das so eine IG auch in Riehl hilfreich wäre. Zwei Jahre später lud Herbert Schlimper, Zweigstellenleiter der Kölner Bank, zu einem Treffen ein, um dieser Idee neuen Schwung zu verleihen. Das Ergebnis ist bekannt. Vor 30 Jahren startete die „Riehler Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden“ (RIG).

Riehler Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden e.V.

Ziel der Gemeinschaft ist es bis heute, den Zusammenhalt in Riehl zu stärken, soziale Projekte zu unterstützen, das Brauchtum zu fördern und die Attraktivität und die

Günter Blum und Erika Ebel verteilen Weckmänner an Riehler Kinder 1989

Lebensqualität im Veedel zu steigern. Natürlich sollten auch die Riehler Bürgerinnen und Bürger dazu gebracht werden, in den Riehler Geschäften einzukaufen, um die Vielfalt des Einzelhandels auf der Stammheimer Straße und in den angrenzenden Bereichen zu erhalten. Ein Schild im Schaufenster mit dem RIG-Emblem und dem Slogan „Hier lebe ich, hier kaufe ich ein“ zeigte die Zugehörigkeit zur neu gegründeten Gemeinschaft. Der Bogen des Logos sollte „Alle unter einem Dach“ symbolisieren, die Farben die Buntheit und Vielfalt von Riehl verdeutlichen.

Von Anfang an war klar, dass zur Arbeit auch das Vergnügen gehört, und dazu zählte bis 2019 die Eröffnung des Straßenkar-

Ostern 1997

nevals an Weiberfastnacht auf der Stammheimer Straße. Ostersamstag ist seit Jahren „Osterhasensamstag“, weil dann die RIG Schokohasen an die Passanten verteilt. In den ersten Jahren waren es noch gefärbte Eier. Der Advent am Ende des Jahres ist für viele Riehler Kinder untrennbar mit dem Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaums auf dem Riehler Plätzchen verbunden. Auch das organisiert die RIG seit 30 Jahren genau wie die Weihnachtsbeleuchtung für die Einkaufsstraße. Im Jahr 2015 sammelten Bürgerinnen und Bürger und Geschäftsleute aus Riehl mehr als 5.000 Euro. Mit dem Geld kaufte die RIG eine attraktive Beleuchtung für die Adventszeit, die mittlerweile nicht mehr nur in der Stammheimer Straße aufgehängt wird.

Seit der Gründung der IG wird im Sommer ein großes Fest gefeiert, bis 2001 auf dem Schulhof der Montessori-Grundschule und seitdem auf dem Riehler Plätzchen. 2006, als kaum jemand von Nachhaltigkeit redete, wurde der RIG-Taler als Zahlungsmittel auf dem Sommerfest eingeführt. Jedes Jahr bringt der Losverkauf für die Tombola – die attraktiven Gewinne stiften die Kaufleute aus Riehl – eine ordentliche Summe ein, die für soziale Zwecke gespendet wird.

„Riehl soll lebenswerter werden“ war dem Verein immer ein großes Anliegen. Deshalb übernahm die RIG 1998 eine Baumpatenschaft. Auf der Grünfläche am Riehler Plätzchen wurde eine vier Meter hohe Eibe gepflanzt, die jedes Jahr zu Weihnachten geschmückt werden sollte. Doch die Natur machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Die Eibe wollte nicht in die

Höhe wachsen. Dafür kann der Baum bis zu 1.000 Jahre alt werden. Dagegen wachsen und gedeihen die Laubbäume auf der Stammheimer Straße. Diese Begrünung geht auch auf eine Initiative der RIG zurück. Die schmucklose Einkaufsstraße erhielt Mitte der 1990er Jahre auf der Seite mit den ungeraden Hausnummern eine Reihe

von Robinien, die Schatten spenden und das Klima verbessern. Das zwischenmenschliche Klima verbessern seit 2018 zwei „Verzällbänke“, zwei Sitzbänke mit dem Schild „Verzällbank“, die ausdrücklich dazu

auffordern, den Banknachbarn oder die -nachbarin anzusprechen. Die Idee kam vom Arbeitskreis „Seniorenfreundliches Riehl“. Die RIG half gern bei der Umsetzung und spendete die beiden Schilder. Die Bänke stehen auf dem Riehler Plätzchen und an der Ecke Stammheimer Straße/ Riehler Tal.

Auch der Kölner Zoo, Besuchermagnet im Stadtteil Riehl, wird von der RIG seit fast 15 Jahren unterstützt. Es begann 2005 mit Riggelchen, einem Zwergpinguin. Nachdem der Zoo die Haltung der Tiere aufgegeben hatte, folgten 2010 Hennes und Tosca als Patentiere. Hennes war ein Jägerliest, ein Lachender Hans, der in Australien beheimatet ist. Tosca ist eine Uhu-Dame, die 2007 im Alter von drei Wochen in den Tierpark kam und deren Haltung im Eulenkloster mit 200 Euro pro Jahr unterstützt wird. Seit 2017 ist die RIG auch Mitglied im „Team Tiger Köln“, einer Kooperation zwischen dem Zoo und der Naturschutzorganisation WWF für die vom Aussterben bedrohten, asiatischen Amur-Tiger.

Frenk Ditscheid als Retter in der Not

„Anfang 2004, als ich die RIG auf einem Treffen im Monheimer Hof kennenlernte, haben sich die wenigen Mitglieder wie die Kessel-

flicker gestritten“, sagt Frenk Ditscheid (53) und erinnert sich heute mit einem Schmunzeln an die Anfänge seines Engagements für die Riehler Interessengemeinschaft. Der erste - eher schlechte - Eindruck war nicht von Dauer, denn für vier Jahre, von 2004 bis 2008, engagierte sich Ditscheid als erster Vorsitzender. Er gab der RIG neuen Schwung und schaffte es, den Verein zu befrieden und wieder neu aufzustellen. „Ich hatte mich 2004 gerade mit meinem Bestattungshaus selbständig gemacht und auf der Stammheimer Straße ein Ladenlokal angemietet. Natürlich wollte ich die Geschäftsleute von Riehl kennenlernen und bin zu dem RIG-Treffen gegangen.“ Von der Handvoll zerstrittener Mitglieder, die sich immerhin darauf geeinigt hatten, die Interessengemeinschaft nicht sterben zu lassen, wurde Ditscheid wenige Wochen später zum neuen Vorsitzenden gewählt. „Ich hatte mir vorgenommen, die Mitgliederzahl zu steigern und wieder ein Sommerfest zu veranstalten, das zwei Jahre lang nicht von der RIG organisiert worden war, um den Zusammenhalt in Riehl zu stärken“, nennt der Bestatter die wichtigsten Ziele seiner Vorstandsarbeit. Dass diese Arbeit Früchte trug, zeigte sich endgültig im Jahr 2010. Damals konnte das 100. RIG-Mitglied begrüßt werden. „Ich habe wirklich Klinken geputzt, Einladungen persönlich überbracht und mit den Geschäftsleuten gesprochen, um sie wieder für die RIG zu gewinnen“, erinnert sich Ditscheid. „Die vier Jahre haben mir Spaß gemacht und ich bereue keine Sekunde. Denn ich hatte mit Marlene Blum und Sigrid Wirtz tolle Leute im Vorstand.“ Be-

sonders eingesetzt habe sich Anne Krick, die von 2004 bis 2006 zweite Vorsitzende war. „Ohne ihre Beteiligung hätten wir den Verein nicht wieder auf Vordermann gebracht. Wir haben gleich zu Anfang unserer Zusammenarbeit das neue Stadtteilmagazin Riehl Intern an den Start gebracht, das es noch heute gibt.“ Noch immer verbinden Ditscheid, der mittlerweile drei Bestattungshäuser an vier Standorten besitzt und aufgrund der beruflichen Belastung 2008 nicht erneut für den Vorsitz kandidierte, viele schöne Erinnerungen an seine Zeit als Vorsitzender, als die RIG im neuen Jahrtausend aufblühte.

Frenk Ditsheid überreicht Fritz Scheidgen die Ehrenmitgliedsurkunde 2005

Pläne für die Stadtgestaltung und den Verkehr beschäftigten die RIG immer wieder. Seit 1997 existieren die beiden Mittelinseln

auf der Straße „Riehler Tal“ und der Hittorfstraße und die zugehörigen Zebrastreifen im Bereich der Kreuzung mit der Stammheimer Straße. Dafür hatte sich die Interessengemeinschaft eingesetzt. 2001 konnten die Vorschläge zur Verlagerung der illegalen Straßenprostitution aus der Innenstadt an das Riehler Rheinufer zusammen mit den betroffenen Sportvereinen verhindert werden, und 2005 führte der Widerstand der RIG dazu, dass in Riehl die Einführung des Anwohnerparkens nicht stattfand. Seit 2016 gibt es einen breiteren

Bürgersteig am Riehler

Plätzchen zwischen dem Riehler Gürtel und der Bushaltestelle und mehr Mülleimer mit Hundekottüten-Spender wurden im Laufe der Jahre auf Drängen der RIG in Riehl aufgestellt.

Im Jahr 2003 stellte sich die RIG breiter auf. Der Zusatz „der Gewerbetreibenden“ fiel weg und es konnten nun auch Freiberufler, Selbständige und „Menschen wie du und ich“ Mitglied werden. Diese Öffnung erwies sich als kluge Entscheidung, und die Mitgliederzahl stieg in der Folge kontinuierlich an. 2010 konnte die RIG das 100. Mitglied begrüßen. Zurzeit gehören 90 Mitglieder zur Riehler Interessengemeinschaft, die 2015 als gemeinnützig annerkannt wurde.

2004 wurde das Logo geändert. Den Entwurf lieferte Heinz Bollig, der in Riehl wohnt und Inhaber eines Foliendruck-Unternehmens in Braunsfeld ist. Das bunte, kräftige RIG-Logo ersetzte Bollig durch ein Zeichen, das leichter und schwungvoller ist und bis heute ein attraktives Aushängeschild der Interessengemeinschaft darstellt.

RIG
Riehler Interessengemeinschaft e.V.

Ende 1997 gab die RIG ihr erstes Stadtteilmagazin heraus. Es hieß „Riehler Schaufenster“ und bis 2002 erschienen zehn Ausgaben. Nach zwei Jahren Pause ging es 2004 mit neuem Schwung und neuem Namen – Riehl Intern – bis heute ununterbrochen weiter. Konzept und Layout stammen von Hans-Jürgen Weber, Grafik-Designer aus Riehl. Das Magazin erscheint dreimal im Jahr und ist mit seinen Berichten, Terminen und Geschichten wie die RIG ein fester Bestandteil des Veedels geworden.

Riehler Schaufenster 1998 - 2002

Riehl Intern seit 2004

Da haben viele was davon ...

Seit 30 Jahren gehört die Verteilung von Geldspenden bei der RIG zur Tradition. Im Laufe der Zeit gingen mehr als 26.000 Euro an Schulen und Kindertagesstätten, Vereine und soziale Einrichtungen. Geld, das beispielsweise beim Losverkauf für die Sommerfest-Tombola eingenommen wurde, fand vielfältige Verwendung. Hier ist die fast vollständige Liste:

Weiberfastnacht 1990
600 D-Mark: Riehler Heimstätten, heute SBK

Sommerfest 1992
3.000 D-Mark: Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße

Sommerfest 1993
4.000 D-Mark: Montessori-Grundschule

Sommerfest 1994
3.600 D-Mark: Riehler Kindergärten

Weiberfastnacht 1995
1.500 D-Mark: Hochwasserhilfe des Kölner Stadt-Anzeigers

Weiberfastnacht 1996
1.600 D-Mark: Riehler Grundschulen

Sommerfest 1997
2.000 D-Mark: Begrünung Stammheimer Straße

Sommerfest 1998
1.000 D-Mark: Sportfreunde Köln 1893

Sommerfest 2005
2.500 Euro: Riehler Kindergärten

Mitgliedsbeiträge 2006
Schulhof-Uhr für die Grundschulen und 250 Euro für Montessori-Grundschule

Sommerfest 2007
3.000 Euro: Fördervereine der Grundschulen und „Helfen durch Geben – Der Sack“

Sommerfest 2008
1.000 Euro: DJK Löwe und Sportfreunde Köln 1893

Sommerfest 2009
Je 580 Euro: Robert Perthel-Haus, Pädagogische Werkstatt SBK

Sommerfest 2010
Je 555 Euro: Förderverein Gemeinschaftsgrundschule, Gesamtschule Nippes und Café Cultura

Sommerfest 2011
Je 500 Euro: Riehler Fastelovendsfründe, Ronald McDonald-Haus, Sozialverband VdK

Sommerfest 2012
400 Euro: Aktion „Brillen für Riehl“, 200 Euro: Freundeskreis Botanischer Garten

Sommerfest 2013
Je 200 Euro: Aktion „Brillen für Riehl“ und DJK Löwe

Sommerfest 2014
600 Euro: Riehler Fastelovendsfründe, **300 Euro:** Aktion „Brillen für Riehl“, **je 200** Euro DRK für Flüchtlingshilfe, Kirchengemeinde St. Engelbert, Kita St. Engelbert

Sommerfest 2016
1.200 Euro: Weihnachtsbeleuchtung

Sommerfest 2017
Je 600 Euro: Netzwerk „Mut tut gut Rheinland“ und Förderverein „Satt und Schlau“

Sommerfest 2018
1.600 Euro: Riehler Fastelovendsfründe, Riehler Schützen, Aktion „Brillen für Riehl“

Menschen, die die RIG prägten:

Der erste Vorstand

1. Vorsitzender: Günter Blum (Bürobedarf Blum)

2. Vorsitzender: Heinz Wallraf (Metzgerei Wallraf)

Kassiererin: Hanne Schneider (Bäckerei Schneider)

Schriftführer: Karl Steinebach (Rechtsanwalt)

Beisitzer:
Raymond Mennicken (Friseursalon),

Theo Anagnostopoulos (damals Optik Baart)

Die Vorstände der RIG:

1989: 1. Vorsitzender Günter Blum
2. Vorsitzender Heinz Wallraf

1991: 1. Vorsitzender Günter Blum
2. Vorsitzender Heinz Wallraf

1993: 1. Vorsitzender Günter Blum
2. Vorsitzender Uwe Schwabe

1995: 1. Vorsitzender Dieter Möller
2. Vorsitzender Horst Jost

1997: 1. Vorsitzender Thomas Eifler
2. Vorsitzender Norbert Kern

1999: 1. Vorsitzender Andreas Obst
2. Vorsitzender Dirk Güttsches

2001: 1. Vorsitzende Alexandra Dietrich
2. Vorsitzender Dirk Güttsches

2003: Es liegen keine Angaben vor.

2004: 1. Vorsitzender Frenk Ditscheid
2. Vorsitzende Anne Krick

2006: 1. Vorsitzender Frenk Ditscheid
2. Vorsitzende Alexandra Dietrich

2008: 1. Vorsitzende Alexandra Dietrich
2. Vorsitzender Karl-Heinz Lanz

2009: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Lanz
2. Vorsitzende Michaela Naumann

2012: 1. Vorsitzender Frank Alsen
2. Vorsitzende Ursula Mattern

Seit 2014: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Lanz
2. Vorsitzender Biber Happe

2017
beschloss die Bezirksvertretung auf Inititative der RIG, Riehl-Ortsschilder aufzustellen.

„Alt-Mitglieder“

Die ersten RIG-Mitglieder, die immer noch dabei sind:

- Damen Haarstudio Colak
- Dominikus Apotheke
- Haarmoden Eifler
- Kosmetikstudio Helga (heute Kosmetik Institut Elke Dietz)
- Optik Baart
- Schuhmacherei Fenske
- Stadtsparkasse Köln-Bonn

Feste feiern im Veedel und Gutes tun

Seit Bestehen der Riehler Interessengemeinschaften RIG gehören das gemeinsame Feiern und traditionelle Aktivitäten im ganzen Jahr zum Vereinsleben dazu:

Weiberfastnacht feierte die RIG auf der Stammheimer Straße die Eröffnung des Straßenkarnevals.

Schoko-Osterhasen werden am Ostersamstag als Gruß der RIG an die Passanten in Riehl verteilt.

Sommerfest auf dem Riehler Plätzchen am Ende der Sommerferien; in den Anfangsjahren auf dem Hof der Montessori-Schule.

Weihnachtsbaum aufstellen und von Kindern schmücken lassen auf dem Riehler Plätzchen.

Weihnachtsbeleuchtung für die Stammheimer Straße und die Nebenstraßen sponsern und im Advent aufhängen.